

Sommerfest des Musikvereins Dieterskirch

Rennferkel Willi wetzt saumäßig schnell

DIETERSKIRCH - Mit dem Auftritt der Oberkrainer-Truppe „Junge Helden“ ist der Musikverein Dieterskirch am Samstagabend in sein traditionelles Sommerfest gestartet. Am Sonntag erlief sich Rennferkel „Willi“ beim „1. Dieterskircher Saurennen“ den Titel „schnellste Sau der Region“.

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Burghart

Einen fulminanten Sommerfest-Start hat der Musikverein Dieterskirch am Samstagabend mit dem Auftritt von „Mladi Korenjaki“ - zu Deutsch: „Junge Helden“ - hingelegt. Die fünf jungen Musiker aus Slowenien, dem Heimatland der Oberkrainermusik, lieferten den typischen Klang ihres Heimatlands, eng am Vorbild der früheren „Original Oberkrainer von Slavko Avsenik“. Mit typischen Besetzung aus Akkordeon, Bariton, Gitarre, Trompete und Klarinette, zeigten die „Jungen Helden“ ihr Können. „Da kann man hören, dass die Fünf aus der Heimat der Oberkrainermusik kommen“, so ein begeisterter Zuhörer.

Der Festsonntag begann mit einem Zeltgottesdienst, den der gastgebende Musikverein und der Kirchenchor musikalisch umrahmten. Zum anschließenden Frühschoppen unterhielt die Musikkapelle aus Dürnau und am Nachmittag trat der Musikverein aus Uigendorf auf.

Spanferkel als Hauptgewinn

Höhepunkt des Sonntagsprogramms war das „1. Dieterskircher Saurennen“. Per Stimmzettel konnten die



Mehr als 300 Besucher bestaunten das „1. Dieterskircher Saurennen“. Am Ende hatte „Willi mit der Nummer 7“ die Schweineschnauze vorn.

SZ-Fotos: Karl-Heinz Burghart

Festbesucher auf eines der sieben Rennschweine tippen und hatten am Schluss die Chance, ein Spanferkel zu gewinnen. Mehr als 300 Zuschauer kamen zum Schweineparcours,

der im Festgarten aufgebaut war. Schon in den Vorläufen zeigte sich „Willi mit der Nummer 7“ als Favorit, und im 50-Meter-Endlauf ließ „die schnellste Sau der Region“ seine

beiden Konkurrentinnen „Franzi“ und „Heidi“ weit hinter sich.

Mehr als vier Wochen, so Ulrich Hiller, Landwirt und Vorsitzender des Dieterskircher Musikvereins,

habe er mit den sieben Rennsauern trainiert. „Die Tiere mussten langsam an das gezielte Laufen gewöhnt werden. Ohne leckeres Futter als Lockmittel würde sich keine Sau so

schnell bewegen“, erläuterte er Hintergründe über rennende Schweine. Den Erlös aus den Wetten auf das Siegerschwein will der Musikverein in seine Jugendarbeit investieren.

16. Donau-Bussen-Oberschwaben-Seniorenfestival



600 Senioren lauschen dem Musikverein

DIETERSKIRCH (khh) - Rund 600 Senioren sind gestern Nachmittag der Einladung des Dieterskircher Musikvereins zum 16. Donau-Bussen-Oberschwaben-Seniorenfestival gefolgt. Im Festzelt wurden die betagten Gäste von der Dieterskircher Musikgruppe „Resi“ empfangen und mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Auf der Bühne war einiges geboten: Da wurden Gedichte vorgetragen, Tänze gezeigt und „dr Hasa-Max“ aus Ersingen hat Witze erzählt. Eine Szene aus dem königlich-bayerischen Amtsgericht hatte der gastgebende Musikverein einstudiert, und die Dieterskircher Theatergruppe trat als „Kastelruther Spatzen“ in Aktion.

SZ-Foto: khh

Verkehrsoptimierung

Rat vergibt Gewerke für leisere Ortsdurchfahrt

LANGENENSLINGEN (tz) - Im Zuge der Optimierung der Ortsdurchfahrt Langenenslingen soll die Schlauchwirkung unterbrochen und die Zahl der Lärm erzeugenden Schachtdeckel deutlich reduziert werden. Dies ist durch die Neugestaltung der Wasserleitung möglich.

In Langenenslingen weiß man, dass sich die Wasserleitung im Bereich der Ortsdurchfahrt in einem schlechten Zustand befindet. An mehreren Stellen musste sie nach Rohrbruchstellen repariert werden. Die jetzigen Rohre wurden vor etwa 40 Jahren eingelegt. Aktuell ging es um die Ausführung in Guss- oder PE-Rohren. Mitglieder des Gemeinderats hatten sich mit Bürgermeister Werner Gebele in der Stadt Bad Saulgau über die Verlegung von PE-Rohren und deren technische Daten erkundigt. Sie sind der einhelligen

Meinung, dass PE-Rohre im Bezug auf Haltbarkeit einem Gussrohr trotz etwas höherer Kosten vorzuziehen sind. Das Ingenieurbüro Kovacic in Sigmaringen hatte sieben Firmen beschränkt angeschrieben, die alle ihre Angebote abgegeben hatten. Nach Diskussion über die Verwendung von Guss- oder PE-Rohren fiel die Entscheidung, den Auftrag zum Angebotspreis von rund 117 000 Euro an die Firma Keimer aus Tigerfeld für die Ausführung in PE-Rohren zu vergeben. Die Gussrohre hätten etwa 107 000 Euro gekostet. Die Kostenschätzung der Ingenieure lag bei 120 000 Euro. In diesem Zusammenhang fiel das Stichwort „Schachtdeckelallee“. Dieses wenig schmeichelhafte Attribut der Gemeinde sollte nun endgültig der Vergangenheit angehören.

Ingenieur Jürgen Schochow ist der Auffassung, dass die Zahl der bisher 21 vorhandenen Schächte in

der Ortsdurchfahrt auf wenigstens zehn verringert werden kann. Zum einen sei die Verlegung von der Straßenmitte in Einmündungsbereiche denkbar. Zum anderen gäbe es eine neue Bauweise, die aus Nordeuropa stammt und bereits bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt Inningen angewendet worden sei.

Eingeschmolzen in Asphalt

Die Schachtdeckel würden demnach nicht mehr auf ein fertiges Betonstück einfach aufgesetzt, sondern in den Asphalt eingeschmolzen. Dies würde zu einer deutlichen Verringerung der akustischen Belästigung für Verkehrsteilnehmer und Anwohner führen. Im Gegensatz zu einem System mit Wasserschibern, das andere Gemeinden favorisieren, will man beim bisherigen zuverlässigen System der Wasserzuführung bleiben, da es auch der Löscharbeit durch die

Feuerwehr bei Brandfällen entgegenkommt.

In einem weiteren Punkt wurden die Tief- und Straßenbauarbeiten zum Ausbau der Ortsdurchfahrt für rund 1,5 Millionen Euro an die Firma Stengel in Schwenningen als billigstem Bieter vergeben. Ingenieur Schochow bescheinigte dieser Firma Kompetenz und Zuverlässigkeit. In diesem Betrag, dessen Finanzierung gesichert ist, sind 245 000 Euro für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung enthalten. Mit 210 000 Euro beteiligt sich das Land an der Erneuerung der Einlaufschächte, die zielgerichtet gesetzt werden sollen. Im Haushaltsplan 2010 sind insgesamt zwei Millionen Euro für Gemeindestraßen mit Straßenbeleuchtung und Wasserversorgung vorgesehen. 548 000 Euro Zuschuss aus dem ERL-Programm und 250 000 Euro Zuschuss aus dem Ausgleichsstock sind zugesagt.

Führung

„Trüp-Guide“ ist unterwegs

MÜNSINGEN (sz) - Der „Trüp-Guide“ führt am Wochenende wieder durch den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen. Interessierte können das 670 Hektar große Areal kennenlernen.

Die Bustour beginnt am Samstag, 7. August um 10 Uhr. Der ehemalige Truppenübungsplatz ist das Herz des Biosphärengebietes ohne Besiedlung, ohne normale Straßen, ohne Stromleitungen. Von Führerin Maria Tittor erfahren Besucher Wissenswertes zu Kultur, Landschaft

und 110 Jahre Militärischer Nutzung. Ein Besuch auf dem zweithöchsten Turm auf dem Platz ist eingeplant. Außerdem geht es durchs Alte Lager und die Unterkünfte der Soldaten. Besucher erfahren die aktuellen Entwicklungen, und wie wichtig die Schäfer auf dem Platz sind.

Anmeldung sind erforderlich unter Telefon (07373) 915299, (0172) 6374863 oder per E-Mail an Hausaachtalblick@gmx.de.

„Run4Help“

Petermann läuft mit Herdes für guten Zweck

RIEDLINGEN (mbu) - Cornelia und Hans-Jürgen Herde sind auf ihrem Lauf für den guten Zweck am Dienstagmittag in Riedlingen angekommen. Auf der achten Etappe nach Ehingen begleiteten Riedlingens Bürgermeister Hans Petermann und Karl-Heinz Guter die beiden.

Gestartet sind Herdes am 28. Juli von Offenburg aus zu einem Sponsorenlauf. Nach 17 Tagen und rund 700 Kilometern wollen sie in Straubing einlaufen. Unterwegs sammeln sie Spenden für die Aids-Hilfen und den Verein laufendhelfen.de. Auf der gestrigen achten Etappe begleiteten sie Riedlingens Bürgermeister Hans Petermann und Karl-Heinz Guter.

Petermann hatte geplant die beiden Läufer in Binzwangen abzuspannen und sie den Rest der siebten Etappe bis auf den Riedlinger Marktplatz zu begleiten. Allerdings hatten Herdes ein ordentliches Tempo drauf und so erwischte Petermann die schnellen Läufer nach einer Suchaktion schließlich auf dem Donausteg. Gemeinsam ging es im Laufschrift bis auf den Riedlinger Marktplatz, wo Erfrischungsgetränke und Obst auf die Läufer warteten.



Hans-Jürgen und Cornelia Herde zeigen auf der langen Spenderliste, wo Riedlingen gelistet ist. Auf der gestrigen, achten Etappe begleiteten Karl-Heinz Guter (links) und Hans Petermann (rechts) die beiden. SZ-Foto: Marion Buck

„Wir wurden überall sehr freundlich empfangen“, berichtete Hans-Jürgen Herde über die zurückliegenden Etappen. Immer wieder werden sie von Einheimischen ein Stück des Weges begleitet. Ein laufender Bürgermeister sei aber nur in Riedlingen dabei. Die Stadt hat die Patenschaft für die achte

Etappe übernommen, der Rotary Club Bad Saulgau-Riedlingen, die Freien Wähler im Kreistag Biberach und die Stadt tragen die Kosten von 500 Euro für das „Goldmedaillen-Sponsoring“. Mittlerweile sei der Spendenstand auf über 16 000 Euro angewachsen, sagte Herde. Das Geld ist für die Aids-Hilfen in Of-

fenburg/Baden und Straubing/Niederbayern sowie für den Verein laufendhelfen.de, der sich für muskelkranke Kinder einsetzt.

Mehr Informationen gibt es auch um Internet unter www.hherde.de.

Traueranzeigen

TOTENTAFEL

Bad Waldsee: Hans-Jürgen Nawroth, * 27. April 1936 † 3. August 2010. Trauergottesdienst am Freitag, den 06. August 2010 um 13.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Bad Waldsee, anschließend Beerdigung auf dem Alten Friedhof.